

# Wellenreiter

Das Magazin für den Digitalfunk BOS  
Winter 2022/2023 | ISSN 2568-7883



# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Zeitrechnung der Autorisierten Stelle Nordrhein-Westfalen gibt es bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit dem letzten Jahr gefühlt ein Davor und ein Danach. Davor, das scheint eine ferne Erinnerung an die gute alte Zeit zu sein, in der alles halbwegs planbar erschien. Sicher, es gab schon „damals“ Notfallkonzepte, Rahmenstabs- und Planübungen, um sich auf Krisenlagen vorzubereiten. Ich kann mich noch daran erinnern, dass wir im Rahmen des Notfallmanagements angestrengt darüber nachdachten, welches Szenario wohl realistisch genug wäre, dass es sich lohnte, sich präventiv darauf vorzubereiten.

Was dann jedoch am 15. Juli 2021 mit der Hochwasserkatastrophe im Westen Nordrhein-Westfalens über uns hereinbrach, stellte in dem schieren Ausmaß an Zerstörung alles in den Schatten, was wir uns vorher ausgemalt hatten. 49 Todesopfer in NRW und 134 im benachbarten Rheinland-Pfalz, das Entsetzen darüber klingt bis heute nach. Eine meiner ersten Amtshandlungen als neue Leiterin der AS NRW war es, den Notfallstab Digitalfunk BOS NRW zu aktivieren, um die gestörte Funkkommunikation im Katastrophengebiet wiederherzustellen. Dank intensiver Unterstützung aus vielen Bundesländern und der professionellen Zusammenarbeit mit der BDBOS ist uns das binnen weniger Tage auch gelungen. Dafür möchte ich allen Beteiligten an dieser Stelle ausdrücklich danken.

Seither, seit dieser Katastrophe im Sommer 2021 leben wir im Danach. Das Thema Krise ist keine Theorie mehr, sie kann uns – plötzlich und unerwartet – jederzeit ereilen. Das ist uns sehr bewusst. Wir leben zwar nicht im permanenten Alarmzustand, das würde niemand auf Dauer aushalten. Aber wir sind stark sensibilisiert für die Themen Krisenprävention und Sicherheit des Digitalfunks.

Dabei wird die Liste der Risiken nicht kürzer. Der Klimawandel beschert uns Starkregen und Extremhochwasser, die Stürme werden heftiger. Hinzu kommt eine wachsende Waldbrandgefahr in Trockenperioden. In Zusammenarbeit mit den Feuerwehren identifizieren wir gerade in NRW potenzielle Waldbrandgebiete mit geringer Funkabdeckung, um hier rasch zusätzliche Kapazitäten an den Start bringen zu können. Die Netzhärtung wird trotz Lieferengpässen, Kostensteigerungen und Personalmangel bei den Dienstleistern mit Nachdruck vorangetrieben, damit das Digitalfunknetz bei Stromausfall weiter



Ulrike Nickel

funktionieren kann. Die Erfahrungen der Katastrophe 2021 sind in das angepasste Notfallkonzept bereits eingeflossen.

Die Ukraine-Krise hält uns in Atem. Dieser Krieg mitten in Europa lässt uns die gesamte kritische Infrastruktur aus Sicherheitsperspektive neu bewerten. Seit den Anschlägen auf die Nord-Stream-Leitungen und auf das Kommunikationsnetz der Deutschen Bahn steht plötzlich eine neue Gefahr im Raum: Sabotage. Zerstörung mit Vorsatz also. Das hat noch einmal eine ganz andere Bedrohungsqualität als die Vorbereitung auf Naturkatastrophen.

Wir leben in jeder Hinsicht in herausfordernden Zeiten. Der Schlüssel zum Erfolg in solch einer für uns turbulenten Zeit ist mitunter der gemeinsame Teamgeist. Deshalb denken Sie immer daran: „Wir sind nur so stark, wie wir vereint sind und so schwach, wie wir getrennt sind.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre,

Ihre

Ulrike Nickel, Leiterin der Autorisierten Stelle NRW

## Vorwort

## Inhalt

### Statusmeldungen

- 4 Schweizer Rettungshubschrauber mit Digitalfunk BOS ausgestattet
- 4 Schwedische Delegation besucht BDBOS
- 5 Führungswechsel in Hamburg
- 5 Sächsischer Gemeindevollzugsdienst als neuer Nutzer im Digitalfunk BOS
- 6 Das NBHB-kurz ist veröffentlicht
- 6 BDBOS ist „Partner der Feuerwehr“

### Ein Netz für alle

- 7 Funken auf dem Gipfel  
Der Digitalfunk BOS beim G7-Einsatz
- 9 Duales Studium bei der BDBOS  
Erster Jahrgang gestartet
- 11 Bereit für den Pilotbetrieb  
Fortschritte der Netzmodernisierung in Niedersachsen
- 12 Von der Vermittlungsstelle zur Leitstelle  
Neubau von Leitstellenkonzentratoren
- 14 KoPa\_45 – neue Ideen, Innovationen und Impulse  
Förderprogramm der BDBOS für Forschung und Entwicklung
- 16 Baden-Württemberg richtet Nutzerbeirat ein  
Erste Sitzung findet noch 2022 statt
- 17 Immer im Gespräch bleiben  
Das Digitalfunkforum in NRW
- 19 Behörde zum Anfassen  
Die BDBOS auf der Interschutz 2022

### Funkensprung

- 22 Zusammenarbeit auf dem Bodensee  
Lösungsansätze für grenzüberschreitende Kommunikation

### Impressum

# Statusmeldungen

## Schweizer Rettungshubschrauber mit Digitalfunk BOS ausgestattet

Die Schweizer Rettungsflugwacht Rega sowie die Hubschrauber der Alpine Air Ambulance AG/Lions Air Skymedia AG (AAA) kommen regelmäßig im süddeutschen Raum zum Einsatz. Dabei ist die Kommunikation zwischen den zuständigen Leitstellen, den Einsatzkräften vor Ort und den unterstützenden Luftrettern aus der Schweiz häufig eine Herausforderung. Denn das in der Schweiz eingesetzte digitale Funksystem (Tetrapol) ist nicht mit dem deutschen Digitalfunk kompatibel. Um die Kommunikation zu vereinfachen, hat die Koordinierende Stelle Digitalfunk Baden-Württemberg (KSDBW) die „benachbarten“ Einsatzkräfte seit Mai 2022 mit Endgeräten für den Digitalfunk BOS ausgerüstet. Die Programmierung der Funkgeräte für die Schweizer Helikopter erfolgte durch die Autorisierte Stelle Digitalfunk Baden-Württemberg (ASDBW) nach Vorgaben der Autorisierten Stelle des Bundes, welche zentral die Programmiervorlagen für alle in Deutschland zum Einsatz kommenden Rettungshubschrauber erstellt. Damit kann in den acht Helikoptern der Rega und in den drei Helikoptern der AAA neben Tetrapol nun auch der Digitalfunk BOS genutzt werden. Dies erleichtert die grenzüberschreitende Kommunikation.



Michael Markwirth, Sachbearbeiter für technisch-betriebliche Koordination sowie grenzüberschreitende Kommunikation der KSDBW vor einem Schweizer Rettungshubschrauber der Alpine Air Ambulance AG/Lions Air Skymedia AG | Koordinierende Stelle Digitalfunk Baden-Württemberg



Die BDBOS im regen Austausch mit ihren schwedischen Kolleginnen und Kollegen | BDBOS

## Schwedische Delegation besucht BDBOS

Am 19. Oktober 2022 begrüßte Thomas Scholle, Leiter der Abteilung Strategie, eine Delegation des schwedischen BOS-Netzbetreibers MSB in der BDBOS. Zusammen mit Kolleginnen und Kollegen der Abteilungen Strategie und Konzeption wurde ausgiebig über die gemeinsamen Herausforderungen der einsatzkritischen Kommunikation diskutiert.

MSB befindet sich aktuell in einem Vergabeverfahren, um das schwedische TETRA-Netz Rakel um Breitbanddienste zu ergänzen. Dabei plant MSB, ein dediziertes Kernnetz aufzubauen und das Zugangsnetz eines kommerziellen Netzbetreibers zu nutzen. Die Parallelen mit der Phase 1 der BDBOS-Digitalfunkstrategie ermöglichten einen konstruktiven Austausch mit der Bundesanstalt.

Darüber hinaus ist MSB beauftragt, ein einsatzkritisches Breitbandnetz für die schwedischen BOS aufzubauen und dabei mögliche Synergien mit der staatlichen Kommunikationsinfrastruktur der Eisenbahn zu nutzen. Durch die Ähnlichkeiten zu Phase 2 der BDBOS-Digitalfunkstrategie ergeben sich auch hier gleichartige strategische Fragestellungen. Der Dialog mit dem schwedischen BOS-Netzbetreiber soll auch in Zukunft weitergeführt werden, um mögliche Synergieeffekte auf dem Weg zu einem BOS-Breitbandnetz zu nutzen.

## Führungswechsel in Hamburg

Guido Malburg übernahm am 1. September 2022 die Leitung der Zentralstelle Digitalfunk Hamburg von Eva Maria Eckmann, die in den Ruhestand gegangen ist.

Eva Maria Eckmann hat nach verschiedensten Aufgabenbereichen innerhalb der Polizei Hamburg im Jahr 2008 in der Projektgruppe BOS Digitalfunk Hamburg das Teilprojekt Technik übernommen und war maßgeblich für den Aufbau des Netzabschnitts Hamburg verantwortlich. Hier stellte sie bereits die Weichen für die digitale Objektfunkversorgung und entwickelte Anbindekonzepte, die noch heute bundesweit Bestandteil der Anbindeplanung sind. Nach Fertigstellung des Netzabschnittes Hamburg übernahm Eva Maria Eckmann im Jahr 2013 die Leitung der Regionalstelle Nord der BDBOS, um bereits ein Jahr später im Mutterhaus BDBOS das Referat Objektversorgung zu übernehmen. Im Januar 2017 kehrte sie zunächst als Leiterin der Autorisierten Stelle nach Hamburg zurück, bevor ihr im Folgejahr die Gesamtverantwortung für die Zentralstelle Digitalfunk Hamburg übertragen wurde.

Ihre Nachfolge übernimmt Guido Malburg, der als Jurist bereits von 2007 bis 2013 in der Projektgruppe BOS Digitalfunk Hamburg als Teilprojektleiter und stellvertretender Projektleiter den Aufbau des Digitalfunk BOS mitgestaltet hat.



BDBOS-Präsident Andreas Gegenfurtner verabschiedet sich von seiner ehemaligen Mitarbeiterin Eva Maria Eckmann | Ralf Bernstein

## Sächsischer Gemeindevollzugsdienst als neuer Nutzer im Digitalfunk BOS

Startklar für den BOS-Digitalfunk: Am 11. November 2022 übergab Staatssekretär Dr. Frank Pfeil im sächsischen Innenministerium die Anerkennungsbescheide für die Gemeindlichen Vollzugsdienste der Städte Chemnitz, Dresden, Plauen und Zwickau. Neben der Realisierung der formellen und betrieblichen Voraussetzungen wurden für das »Mitfunken« des Gemeindevollzugsdienstes zwischenzeitlich auch die Endgeräte

durch die Städte über den Rahmenvertrag des Freistaat Sachsen beschafft. Die Gemeindevollzugsdienste der vier Städte sind die ersten neuen sächsischen Nutzer nach der Anerkennungsrichtlinie. In das gemeinsame Netz ist die neue Nutzergruppe hinzukommen, um die Zusammenarbeit in gemeinsamen Einsätzen, insbesondere zwischen der Polizei und den Ordnungsämtern, zu erleichtern.



Übergabe der ersten vier sächsischen Anerkennungsbescheide für den Gemeindevollzugsdienst der Städte Chemnitz, Dresden, Plauen und Zwickau durch Staatssekretär Dr. Pfeil sowie Vertreterinnen und Vertreter der KS und AS Sachsen | Sächsisches Staatsministerium des Innern

# Das NBHB-kurz ist veröffentlicht

Das NBHB-kurz ist eine nicht als Verschlussache eingestufte Mini-Ausgabe des Nutzungs- und Betriebshandbuches (NBHB) und steht seit dem Sommer 2022 einem erweiterten Nutzerkreis des Digitalfunks BOS zur Verfügung. Das neue Grundlagendokument soll den neuen Funkteilnehmenden den Einstieg in den Digitalfunk BOS erleichtern und Orientierung im Umgang mit dem Digitalfunk BOS geben.

Die Entstehung des NBHB-kurz ist eng mit der Entstehung der Funkrichtlinie Digitalfunk BOS – Anerkennungsrichtlinie – verbunden, die seit August 2021 die Berechtigung zur Teilnahme am Digitalfunk BOS regelt. Unter anderem müssen Antragsteller für eine Teilnahmeberechtigung am Digitalfunk BOS betriebliche Regelungen anerkennen. Grundsätzlich ergeben sich diese Regelungen aus dem gemeinsamen NBHB für den Digitalfunk BOS. Die darin behandelten spezifischen Belange unterliegen in Teilen jedoch dem Geheimschutz und dürfen nicht allen Nutzergruppen zugänglich gemacht werden. Damit entstand die Notwendigkeit, alle relevanten Informationen für neue

Teilnehmende in einem gesonderten Regelwerk zusammenzufassen – die Kurzfassung des NBHB wurde erarbeitet. Das Dokument wird zukünftig fortlaufend aktualisiert. Alle neuen Inhalte für das Nutzungs- und Betriebshandbuch werden ab sofort dahingehend geprüft, ob sie einer Übernahme in das NBHB-kurz bedürfen.



## BDBOS ist „Partner der Feuerwehr“

Für die Hausleitung der BDBOS ist der rege und regelmäßige Austausch mit den Nutzerorganisationen des Digitalfunks BOS selbstverständlich. Beim diesjährigen Treffen mit dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV) wurde die BDBOS als „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet. BDBOS-Präsident Andreas Gegenfurtner nahm im Oktober 2022 die Urkunde und die Plakette von DFV-Präsident Karl-Heinz Banse, in Gegenwart von Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer und des Leiters der Feuerwehr Bremerhaven Jens Cordes, entgegen.

„Als BDBOS sind wir stolz, Partner der Feuerwehr zu sein“, sagt BDBOS-Präsident Andreas Gegenfurtner. „In der Vergangenheit haben wir immer wieder über das vielfältige ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichtet – etwa auf Social Media und im Mitarbeitermagazin Flurfunk. Ich bin dankbar für den Einsatz der Kolleginnen und Kollegen und freue mich, dass die heutige Auszeichnung diesen bedeutenden gesellschaftlichen Beitrag erneut in den Fokus rückt.“

# Ein Netz für alle

## Funken auf dem Gipfel

### Der Digitalfunk BOS beim G7-Einsatz

Vom 26. bis 28. Juni 2022 fand auf Schloss Elmau in Bayern der G7-Gipfel 2022 statt. Die Autorisierte Stelle Bayern hat den Großeinsatz sorgfältig vorbereitet und für einen störungsfreien Ablauf der Kommunikation gesorgt.

Autorisierte Stelle Bayern,  
Bayerisches Landeskriminalamt

Die Autorisierte Stelle Bayern (AS BY) hatte frühzeitig mit der Planung und Umsetzung von technischen, organisatorischen und taktischen Maßnahmen für den Großeinsatz zum G7-Gipfel 2022 begonnen. Zum Teil konnte sie hierfür auf die Erfahrungen des G7-Gipfels 2015, der ebenfalls auf Schloss Elmau stattfand, zurückgreifen. Damals funktionierte die Kommunikation der Einsatzkräfte auch unter Volllast und bei Unwetter einwandfrei.

Beim G7-Gipfel 2022 handelte es sich mit über 18.000 registrierten Endgeräten um eine der größten Einsatzlagen des Jahres. Damit diese reibungslos ablaufen konnte, war in der Vorbereitungsphase eine breite Palette von Maßnahmen notwendig. Die wichtigsten davon waren:

#### Rufgruppenplanung:

- Gemeinsam mit den am Einsatz beteiligten bayerischen BOS und der Autorisierten Stelle Bund wurde die maximale Anzahl an für den Einsatz nutzbaren Rufgruppen und deren Verteilung auf Bund und Land sowie innerhalb Bayerns zwischen Polizei und nicht-polizeilichen BOS abgestimmt.

#### Kapazität im BOS-Digitalfunknetz:

- Um im Einsatzgebiet die Anzahl gleichzeitig nutzbarer Rufgruppen zu erhöhen und auf ein technisch mögliches Maximum ausbauen zu können,

wurden im Einsatzraum insgesamt 140 zusätzliche TETRA Transmitter Receiver Units (TTRX) verbaut. Deren Einbau erhöhte die Kapazitäten an den Basisstationen beträchtlich.

#### Mobile Basisstationen:

- Seit April 2022 befanden sich zwei mobile Basisstationen (mBS) im Einsatzraum im Wirkbetrieb und konnten somit genutzt werden. Die mBS waren im Hinblick auf mögliche Angriffe alarmüberwacht und optimierten die Funkversorgung im Einsatzraum in den Bereichen Elmau und Klais.

#### Einsatzablauf

Die Einsatzlage rund um die Tage des Gipfels selbst begleitete die AS BY mit einer eigenständigen Besonderen Aufbauorganisation (BAO) unter der Leitung von Johann Skwara und dem damals stellvertretenden Leiter der AS



Claus-Dieter Spletter, Abteilungsleiter Betrieb bei der BDBOS, und Johann Skwara, damaliger Leiter der AS Bayern, beim Besuch des Polizeiführungsstabs der BAO Wetterstein in Garmisch-Partenkirchen | Autorisierte Stelle Bayern



Die Auslastung der TETRA-Basisstationen im Einsatzraum wurde permanent überwacht | Autorisierte Stelle Bayern

BY, Peter Jaud. Neben der Autorisierten Stelle Bayern hatten auch der Bund und das Land Bayern jeweils eine eigene BAO zur Durchführung und Überwachung der Lage eingerichtet. Die besondere Aufbauorganisation der AS BY stellte Ansprechpersonen für die Führungsstäbe der Bayerischen Polizei und den nicht-polizeilichen BOS in Garmisch-Partenkirchen und München in Form von Verbindungsbeamten. Zudem überwachte sie den Zustand des BOS-Digitalfunknetzes mit Schwerpunkt auf die den Einsatzraum versorgenden TETRA-Basisstationen (TBS), um Störungen oder Überlastsituationen schnell erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen treffen zu können. Auch das extra während der Einsatzlage eingerichtete Monitoring von ausgewählten TBS mittels TETRA-Air-Analyzer wurde verwendet.

### **BDBOS und Bund unterstützten**

Tatkräftige Unterstützung erhielt die AS BY durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BDBOS, der AS Bund und der ALDB GmbH, die nach Bayern reisten, um bei der Bewältigung dieses herausfordernden Großeinsatzes mitzuwirken. Außerdem befanden sich verschiedene Peil- und Messfahrzeuge im Einsatzraum. Die AS BY hielt, falls sich doch Störungen ereignen sollten, geeignete Einsatzmittel zur schnellen Gegenreaktion bereit. Dies waren beispielsweise mehrere mBS sowie

mobile Netzersatzanlagen (NEA). Diese mobilen Stationen hätten bei Bedarf (z. B. als Ersatz für eine beschädigte TBS) in das BOS-Digitalfunknetz integriert werden können. Die mobilen NEA hätten im Fall von Stromausfällen die Stromversorgung der betroffenen TETRA-Basisstationen sichergestellt.

### **Überwachung von Rufgruppen**

Während der Einsatzlage galt es, insbesondere die Last auf die den Einsatzraum versorgenden Basisstationen zu reduzieren. Hierfür wurden proaktiv die Rufgruppennutzung und die Nutzung von GPS über den Digitalfunk BOS überwacht. Dabei musste durch die AS BY eine mittlere dreistellige Zahl an Endgeräten mit unzulässiger GPS-Übermittlung festgestellt und deren Positionsmitteilung jeweils deaktiviert werden. Zusätzlich wurden etliche unerlaubt genutzte Rufgruppen – teilweise nach vorherigem Einsprechen – abgeschaltet. Das BOS-Digitalfunknetz lief während der Einsatzlage G7-Gipfel 2022 zu jeder Zeit stabil. Auch ein heftiges Unwetter mit Hagel und Starkregen in der Nacht zum 28. Juni 2022 beeinflusste das Netz nicht in spürbarem Umfang. Seitens der Nutzerinnen und Nutzer erreichten die AS BY keine Beschwerden. Die höchste Auslastung wurde am ersten Gipfeltag innerhalb zweier kurzer Zeiträume mit jeweils 96 % gemessen.

### **Personalwechsel:**

**Johann Skwara, Leiter der AS BY, schied zum 30. September 2022 aus dem aktiven Dienst aus. Sein ehemaliger Stellvertreter, Peter Jaud, trat zum 1. Oktober 2022 seine Nachfolge an.**

Wie auch im normalen Alltag stand den Einsatzkräften aller BOS während des G7-Gipfels permanent ein sicheres und zuverlässiges Kommunikationsmittel zur Verfügung.

Für einige Kräfte der AS BY, darunter auch der damalige Leiter Johann Skwara, war es bereits der zweite G7-Gipfel in Elmau. Auf den Erfahrungswerten des ersten Gipfels in Elmau 2015 konnte erfolgreich aufgebaut werden. Die grundsätzlich schon sehr enge und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der BDBOS, der AS BY und der ALDB GmbH wurde durch die Präsenz vor Ort während der Einsatzlage nochmals intensiviert. Die intensiven organisatorischen und technischen Vorbereitungsmaßnahmen aller Beteiligten trugen maßgeblich zu einer erfolgreichen Durchführung der Einsatzlage mit dem Digitalfunk BOS bei.



Mit mobilen Basisstationen verbesserte die AS BY das Funknetz auch in alpinem Gelände wie hier direkt vor dem Tagungsort Schloss Elmau | Autorisierte Stelle Bayern

# Duales Studium bei der BDBOS

## Erster Jahrgang gestartet

Um die vielfältigen und komplexen Aufgaben als Kommunikationsdienstleisterin des Bundes erfüllen zu können, ist die BDBOS auf engagierte IT-Fachkräfte angewiesen. Da es zunehmend schwer wird, gutes Personal über den freien Markt zu gewinnen, setzt die BDBOS auf die Nachwuchsförderung und bietet in Kooperation mit einer Hochschule ein duales Studium an.

### Robert Wohlfarth

Personalgewinnung, BDBOS

Seit diesem Wintersemester bildet die BDBOS gemeinsam mit der Technischen Hochschule Brandenburg Informatikstudierende in einem dualen Studium aus. Ziel der Kooperation ist es, mit der passgenauen Ausrichtung des Studienganges frühzeitig Begeisterung für die Arbeit in unserer Behörde zu wecken und somit langfristig neue Expertinnen und Experten zu gewinnen.

Nach Abschluss des ersten Auswahlverfahrens für den praxisintegrierten dualen Studiengang Informatik (Bachelor of Science) durch das Referat Personalgewinnung und -entwicklung der BDBOS konnten insgesamt 14 Studierende im Wintersemester 2022/2023 ihr Studium beginnen. Das dreijährige Studium absolvieren sie im Wechsel zwischen Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen in der BDBOS.

### Intensives Onboarding

Im September 2022 starteten die Nachwuchskräfte mit einer behördeninternen Onboardingwoche in ihr duales Studium. Den Auftakt der Woche bildete die Begrüßung durch den Vizepräsidenten der BDBOS, Frank Buddrus, sowie den Direktor als Beauftragter für die Netze des Bundes, Dr. Tessen Freund. In den folgenden Tagen bekamen die Studierenden die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der Behörde zu werfen und so einen ersten Eindruck ihres neuen Arbeitsumfelds zu erhalten.

Neben der Teilnahme am klassischen Onboardingprogramm für neue Mitarbeitende wurden die Neankömmlinge auf eine kleine BDBOS-Entdeckungsreise geschickt. Die Gruppe erhielt unter anderem eine exklusive Führung durch die Autorisierte Stelle (AS) Berlin. Nach einer allgemeinen Vorstellung der Organisation und der Aufgaben einer Autorisierten Stelle bekamen die Studierenden einen Einblick in den technischen Bereich der AS: Vom Nutzereigenen Management über Echtzeitmonitoring und Objektversorgung bis hin zur Funkwerkstatt und Gerätewartung in



Begrüßung durch den Vizepräsidenten der BDBOS, Frank Buddrus | BDBOS

Polizeifahrzeugen – die angehenden Informatikfachleute erhielten das volle Programm Digitalfunk BOS.

### Teamspirit stärken

Natürlich standen nicht nur fachliche Themen, sondern auch das gegenseitige Kennenlernen der Studierenden im Fokus der Einführungswoche. Einen

wesentlichen Betrag hierfür leistete das eintägige Teambuilding-Event im Grunewald, welches auch nach Einschätzung der Teilnehmenden maßgeblich zur Stärkung des Teamspirits beigetragen hat.

Wir geben das positive Feedback der Studierenden gern an alle Beteiligten weiter und bedanken uns ausdrücklich

für den Einsatz aller am Onboarding-Programm beteiligten Personen. Wir freuen uns schon jetzt auf eine Neuauflage für den kommenden Jahrgang!

Sind Sie neugierig geworden auf das duale IT-Studium der BDBOS? Oder kennen Sie jemanden, der auf der Suche nach einem Studium ist, das abwechslungsreiche Aufgaben in Theorie und Praxis kombiniert und sehr gute Karriereperspektiven bietet? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung oder Weiterempfehlung! Fragen zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren beantwortet das Team Personalgewinnung und -entwicklung unter [Z3@bdbos.bund.de](mailto:Z3@bdbos.bund.de).

Weitere Informationen zum Studium und die aktuelle Ausschreibung finden Sie unter [www.bdbos.de/jobs](http://www.bdbos.de/jobs) oder unter nebenstehenden QR-Code:



# Bereit für den Pilotbetrieb

## Fortschritte der Netzmodernisierung in Niedersachsen

Die Netzmodernisierung soll die Funktionalität und Zuverlässigkeit der digitalen BOS-Sprachkommunikation bis mindestens zum Jahr 2030 sicherstellen. Die dazu notwendige Modernisierung der eingesetzten Hard- und Software in allen Netzbereichen (Kernnetz, Funknetz, Netzmanagementsystem und IP-Backbone-Verbindungsnetz) erfolgt in enger Zusammenarbeit von Bund, Ländern und BDBOS. Niedersachsen ist neben Berlin eines der beiden ersten Länder, die im Pilotbetrieb mit der neuen Technik starten sollen.

Die Autorisierte Stelle Digitalfunk Niedersachsen (ASDN) betreibt das landeseigene Zugangsnetz eigenverantwortlich und gewährleistet die Funktionsfähigkeit der Schnittstellen zum Kerntransportnetz und den einzelnen TETRA-Basisstationen. Zunächst wurden die planerischen Vorbereitungen für die Netzmodernisierung in Niedersachsen durch eine Arbeitsgruppe wahrgenommen. Die Projektgruppe Netzmodernisierung Niedersachsen (PG NeMo NI) hat bereits im April 2020 seine Arbeit aufgenommen. Sie plant und konzeptioniert den für die Netzmodernisierung erforderlichen Umbau des Zugangsnetzes.

Alle notwendigen und vorab realisierbaren Vorbereitungen seitens der ASDN sind abgeschlossen. Die IP-Fähigkeit ist sichergestellt, erste Bereiche sind vollständig vorbereitet zur Migration. Für die Migration selbst hat der Funkmessdienst der ASDN in Abstimmung mit der BDBOS ein Messkonzept erarbeitet, um die Qualität der Luftschnittstelle sicherzustellen. Die weiteren Schnittstellenpartner (Telefonie- und Leitstellenschnittstelle) sind involviert, die entsprechenden technischen Vorbereitungen wurden getroffen. Aus niedersächsischer Sicht kann es losgehen.

**Walter Füchsel**

**Tina Koch**

**Autorisierte Stelle Digitalfunk  
Niedersachsen**

Für den Pilotbetrieb in Niedersachsen wurden 19 Standorte mit insgesamt 21 Netzelementen ausgewählt. Sie sollen mit TBC-I-Karten (einem IP-Modul) ausgerüstet und damit IP-fähig gemacht werden. Aufgrund der verzögerten Bereitstellung der grundlegenden Netzstruktur im Kernnetz wird der Start des niedersächsischen Piloten voraussichtlich erst zu Januar 2023 möglich sein.

Die weitere Planung sieht vor, alle Basisstationen im niedersächsischen Zugangsnetz bis Ende 2023 zu migrieren. Dieser Zeitplan ist abhängig vom Fortschritt der weiteren Migration des Kernnetzes.

Im Zuge der Modernisierung wird das BOS-Digitalfunknetz auf den IP-Standard migriert. Dies ist auch eine Vorbereitung für ein gemeinsames Breitbandnetz der BOS | Olivier (stock.adobe.com)

# Von der Vermittlungsstelle zur Leitstelle

## Neubau von Leitstellenkonzentratoren

Leitstellenkonzentratoren verbinden die Leitstellen der BOS mit den Vermittlungsstellen des Digitalfunks BOS. Die Technik wird nun in Baden-Württemberg mit Hinblick auf neue Anforderungen im Bereich Sicherheit und Energieeffizienz neu geplant und aufgebaut. Auch Nachhaltigkeit und ein ressourcenschonender Technikeinsatz sind wichtige Kriterien für die Modernisierung.

### Andreas Weihs

Koordinierende Stelle  
Baden-Württemberg

Der Digitalfunk BOS dient seit dem Jahr 2012 den teilnehmenden BOS in Baden-Württemberg als zentrales Kommunikationsmittel zur Bewältigung von Einsatzlagen. Die Leitstellenkonzentratoren (LStK) nehmen dabei in der technischen Systemarchitektur eine zentrale Stellung ein. Sie gewährleisten eine sichere und

hochverfügbare Kommunikation der Leitstellen mit allen Einsatzkräften über den Digitalfunk BOS.

Die Infrastruktur der LStK ist inzwischen in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen bezüglich Energieeffizienz und Sicherheit. Ein nachträglicher Ausbau

der bestehenden LStK-Infrastruktur entsprechend den heute geltenden Anforderungen ist nur in Teilbereichen machbar. Aufwendungen für Anpassungen der Infrastruktur wurden als unwirtschaftlich eingeschätzt, vor allem vor dem Hintergrund, dass die Leitstellenkonzentratoren mittlerweile ihre Kapazitätsgrenzen

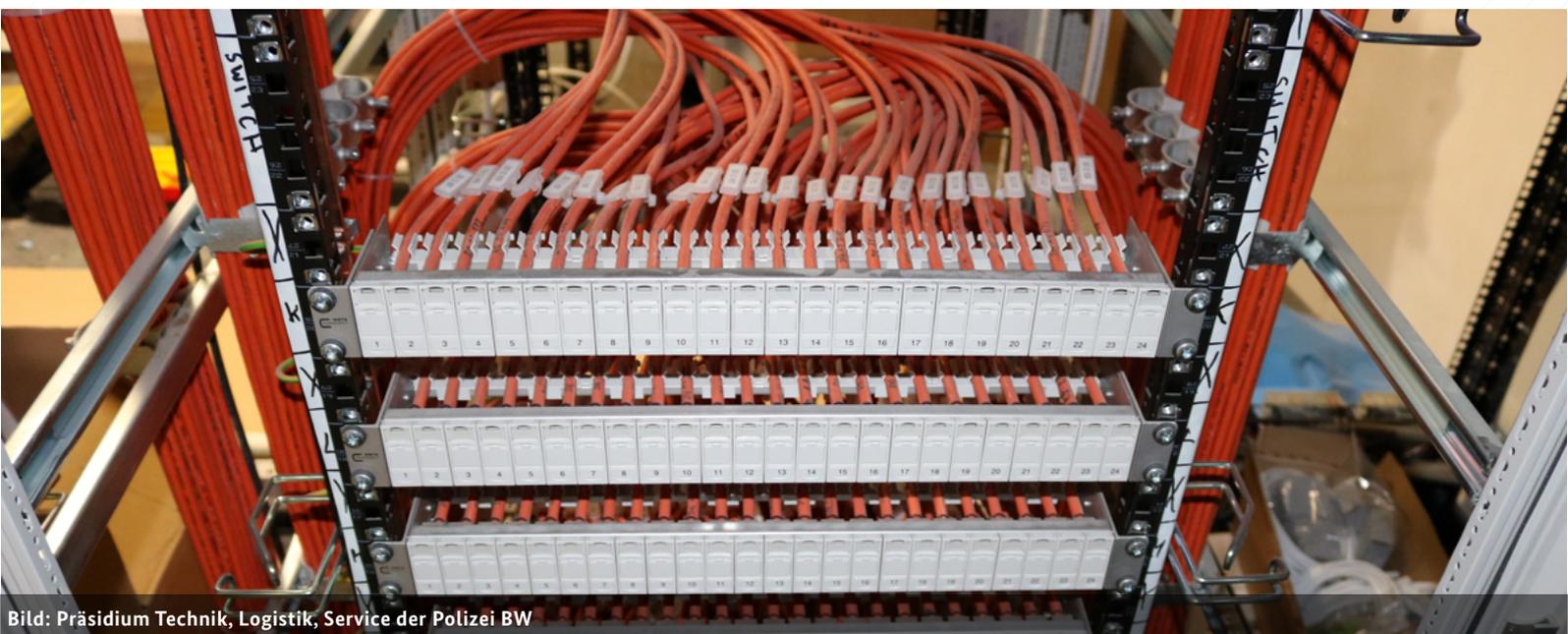


Bild: Präsidium Technik, Logistik, Service der Polizei BW

erreicht haben und mit Blick auf den unerwartet gewachsenen Platzbedarf an Informations- und Kommunikationstechnik nicht zukunftsfähig sind.

### Grundlagenermittlung als Basis

Angesichts der anstehenden Veränderungen beim Digitalfunk BOS durch die Netzmodernisierung und das aktuelle Geschehen rund um das Thema Breitband hat Baden-Württemberg sich deshalb dazu entschieden, einen Neuaufbau der LStK durchzuführen, um auch zukünftig für die BOS und deren Kommunikationsbedarfe leistungsfähige Technikstandorte zur Verfügung stellen zu können. Im ersten Schritt erfolgte eine Grundlagenermittlung durch die Einrichtungen des Digitalfunks BOS. Diese Grundlagenermittlung sollte die verschiedenen fachlichen Anforderungen zusammenführen und zugleich als Basis für eine spätere Standortwahl und Leistungsanforderung dienen.

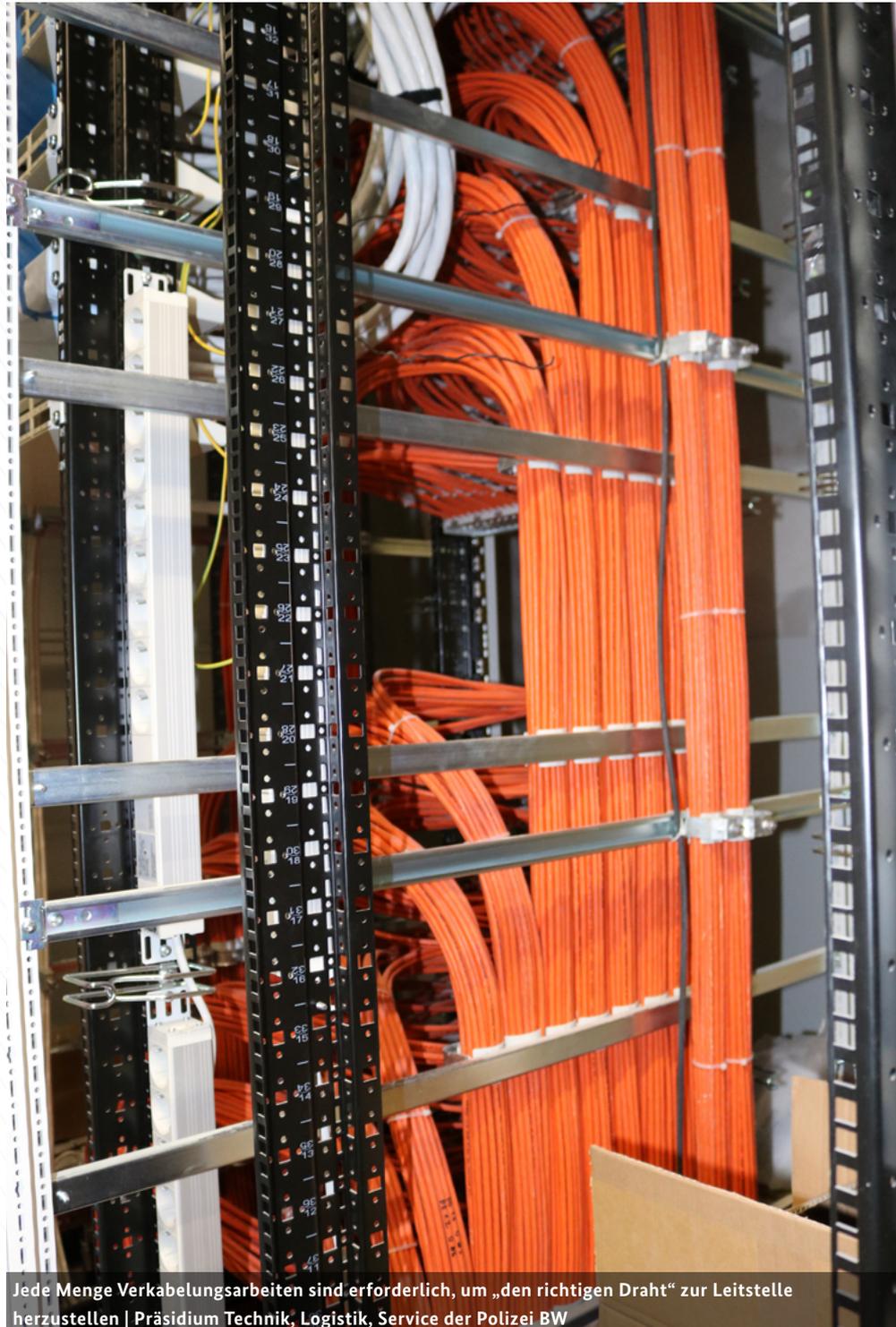
### Standortsuche

Aktuell sind wir dabei, zusammen mit der Landesbauverwaltung, Vermögen und Bau – Baden-Württemberg (VB-BW), geeignete Standorte für die neuen Leitstellenkonzentratoren zu finden. Parallel dazu erstellt die Koordinierende Stelle Digitalfunk Baden-Württemberg ein Leistungsverzeichnis, das die Anforderungen an die Modernisierung der LStK umfassend berücksichtigt.

Hierbei legen wir Wert darauf, dass bei den Planungen ökologische Aspekte betrachtet und – wo immer dies den Verfügbarkeitsanforderungen nicht entgegensteht – umgesetzt werden. Deshalb sollen Aspekte für einen nachhaltigen, energieeffizienten und ressourcenschonenden Technikeinsatz in den neuen LStK ebenso berücksichtigt

werden wie die generell für solche Maßnahmen relevanten Normen und Standards. Dabei kommt insbesondere die EN DIN 50600 (Anforderungen an Rechenzentren) zum Tragen.

Auf Basis dieser fachlichen Leistungsanforderung durch die Einrichtungen des Digitalfunks BOS wird die Landesbauverwaltung die weitere Realisierung sicherstellen.



Jede Menge Verkabelungsarbeiten sind erforderlich, um „den richtigen Draht“ zur Leitstelle herzustellen | Präsidium Technik, Logistik, Service der Polizei BW

# KoPa\_45 – neue Ideen, Innovationen und

## Impulse

### Förderprogramm der BDBOS für Forschung und Entwicklung

Im Juni 2020 brachte die Bundesregierung ein umfangreiches Konjunkturpaket auf den Weg, um die Corona-Folgen zu bekämpfen, den Wohlstand zu sichern und die Zukunft des Landes zu stärken. Ein Teil dieses Konjunkturpakets – das 45. Element – soll Deutschland und Europa als Standort für die Entwicklung und den Einsatz modernster Kommunikationstechnologien stärken. Teile des Konjunkturpakets verwendet das Bundesministerium des Innern und für Heimat für Fördermaßnahmen für die Industrie. In diesem Zusammenhang wurden der BDBOS Fördermittel zur Investition in die Erforschung von Zukunftstechnologien für den breitbandigen Digitalfunk BOS bewilligt.

**Philipp Hasbach**

**Jana Bahls**

BDBOS, Projektteam KoPa\_45

Das Projekt KoPa\_45 im Programm der Abteilung Strategie der BDBOS hat die spannende Aufgabe, gezielt in die Forschung und Entwicklung von

Wirtschaft und Forschung sollen durch das Förderprogramm aktiviert werden, theoretische Ansätze, praktische Lösungen, Produkte und Dienstleistungen

Hinblick auf künftige breitbandige einsatzkritische Mobilfunknetze von Interesse sind.

zu entwickeln, die den Digitalfunk BOS ins Breitband-Zeitalter führen können. Die Bundesanstalt kann so wertvolle Erkenntnisse gewinnen, die ihre Breitbandkonzeption und -migration unterstützen. Möglicherweise werden auch neue Netzwerke für digitale Lösungen, Produkte und Dienstleistungen geschaffen.

Zur fachlichen und administrativen Unterstützung nimmt das Projekt die Unterstützung des erfahrenen Projektträgers VDI / VDE Innovation+Technik GmbH (VDI) in Anspruch. VDI wird an allen wesentlichen administrativen und strategischen Aufgaben beteiligt sein, die im Zuge des Programms auf die BDBOS zukommen. Der Projektträger bekam den Zuschlag in einem Vergabeverfahren, das die BDBOS in Zusammenarbeit mit dem Beschaffungsamt des BMI durchführte.



Das KoPa\_45-Projektteam: Jana Bahls, Philipp Hasbach und René Richter (v.l.n.r.) | BDBOS/Haazipolo

Zukunftstechnologien für die einsatzkritische Kommunikation zu investieren. Für das Projekt stehen der BDBOS insgesamt 28,5 Mio. Euro aus dem Corona-Konjunkturpaket des Bundes zur Verfügung. Das Förderprogramm startet voraussichtlich im ersten Quartal 2023 und soll bis Ende 2024 laufen.

#### Innovationen mit Mehrwert

Zur Vorbereitung und inhaltlichen Ausrichtung des Förderprogramms hat die BDBOS in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten von Digitalfunk-Nutzerorganisationen Forschungsfragen erarbeitet, die im

Zielgruppe des Förderprogramms sind unter anderem Forschungseinrichtungen, Endgerätehersteller im Bereich öffentliche Sicherheit, Netzbetreiber, Messgeräteanbieter, Anbieter von Leitstellen und mobilen Basisstationen, Software- und Applikationsanbieter sowie Systemkomponentenhersteller und Modulhersteller, aber auch Querschnittsbranchen wie beispielsweise (Industrial) Internet of Things.

## Einzelne Stufen, die die am Förderprogramm interessierten Unternehmen und Forschungsinstitutionen durchlaufen:

1. Vorbereitung: Analyse der durch die BDBOS erarbeiteten Forschungsfragen und der offiziellen Förderaufrufe (voraussichtliche Veröffentlichung: Q1 2023)
2. Skizzenphase: Erarbeitung einer oder mehrerer Projektskizzen anhand der Vorgaben der Förderaufrufe und mit Hilfe der Beratung und Skizzenwerkstätten des BDBOS-Projektträgers
3. Auswahl: ggf. Projekt-Pitch vor dem Auswahlgremium der BDBOS
4. Antragsphase (bei positivem Bescheid): Überführung der Projektskizze in einen formalen Projektantrag
5. Projektdurchführung: Erhalt von Zuwendungen für Förderprojekte mit einer Laufzeit bis Ende 2024

LTE-, 5G- und – falls bis Projektende verfügbar – 6G-Technik zur Verfügung. Die Entwicklungsumgebung wird aus zwei 5G-Campusnetzen – einer stationären Variante auf der BDBOS-eigenen Testplattform und einer verlegbaren Variante in einem Pkw-Anhänger – bestehen und enthält einsatzkritische Breitband-Dienste (MCx) sowie eine Schnittstelle zur Netzkopplung mit TETRA-Netzanteilen. So können die zu erwartenden Netzzustände im breitbandigen Digitalfunk bis über 2030 hinaus bestmöglich simuliert werden. Der Betrieb der breitbandigen Teststraße wird über 2024 hinaus angestrebt, die Billigung von Bund und Länder vorausgesetzt.

### Ausblick

Die Projektergebnisse werden mit Bund und Ländern in der AG Strategie erörtert und dienen als Basis für die künftige Weiterentwicklung des Digitalfunks BOS. Das Projekt wird darüber hinaus Vertreterinnen und Vertreter von Bund und Ländern, Nutzerorganisationen und teilnehmenden Förderprojekten halbjährlich zu einer Informationsveranstaltung zum Status des Förderprogramms einladen.

### Förderprogramm der BDBOS

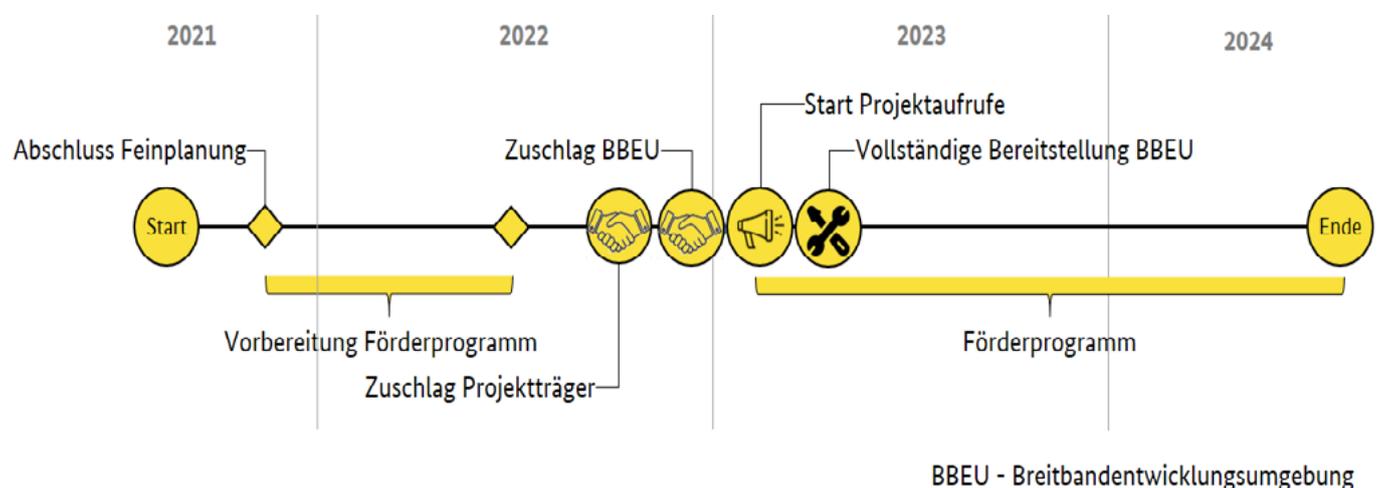
Im Rahmen des Projektes können deutsche und europäische Wirtschaftsunternehmen sowie Forschungseinrichtungen Skizzen für F&E-Projekte zu den identifizierten Forschungsfragen einreichen. Auf Basis dieser Projektskizzen trifft die BDBOS Förderentscheidungen und wird ausgewählte Projekte finanziell über Zuwendungen unterstützen.

Projektleiter Philipp Hasbach fasst das Förderprogramm zusammen: „Wir betreten in mehrfacher Hinsicht Neuland: Einerseits richten wir unseren Blick in Richtung des technologischen Horizonts – die Technologie, die wir hier betrachten, befindet sich teilweise

noch mitten in der Entwicklung. Durch die frühzeitige Beschäftigung mit diesen Zukunftsthemen können wir jedoch wichtige Impulse für die Digitalfunkstrategie und die Breitbandmigration gewinnen. Andererseits setzt das Projekt derzeit das erste Förderprogramm in der Geschichte der BDBOS auf. Wenn sich unser Handeln bewährt, können wir hiermit neue Kanäle für den Austausch mit Markt und Forschung erschließen.“

### Theorie und Praxis – Hand in Hand

Im Förderprogramm erarbeitete Ideen und Produkte müssen für den Einsatz getestet werden. Daher stellt die BDBOS aus Projektmitteln eine eigene Breitband-Entwicklungsumgebung mit



# Baden-Württemberg richtet Nutzerbeirat ein

## Erste Sitzung findet noch 2022 statt

Um den Belangen aller den Digitalfunk BOS nutzenden Organisationen im gemeinsamen Funknetz bestmöglich Rechnung zu tragen, folgt Baden-Württemberg dem Vorbild anderer Länder und richtet wie beispielsweise Schleswig-Holstein, Niedersachsen oder Sachsen-Anhalt einen Nutzerbeirat für den Digitalfunk BOS ein.

Die Vorbereitungen für einen Nutzerbeirat sind in Baden-Württemberg (BW) schon weit fortgeschritten. Ende 2022 oder Anfang 2023 soll eine erste initiale Sitzung des Rates stattfinden. Als Repräsentanten der jeweiligen Nutzergruppen sind derzeit acht Mitglieder vorgesehen.

Dieser Kern des Nutzerbeirats setzt sich zusammen aus:

- jeweils einem Mitglied aus dem Landkreistag BW, dem Städtetag BW und dem Gemeindetag BW, die gemeinsam die nicht-polizeilichen Nutzergruppen auf kommunaler Ebene repräsentieren,
- einem Mitglied, das die fachlichen Interessen für das Feuerwehrwesen und den Brand- und Katastrophenschutz vertritt,

- einem Mitglied für die Rettungsdienste und Hilfsorganisationen,
- einem Mitglied, das die Polizei Baden-Württemberg repräsentiert,
- einem Mitglied der Autorisierten Stelle Digitalfunk BW für die Belange des Betriebs und
- einem Mitglied der Koordinierenden Stelle Digitalfunk BW für die Belange der bundesweiten Ausrichtung und Gremienarbeit.

Sowohl ständig als auch anlassbezogen können weitere Organisationen zu den Sitzungen eingeladen werden.

Der Nutzerbeirat wird perspektivisch ein wichtiges Element im Rahmen der Einführung eines strukturierten Anforderungsmanagements für den

### André Grimm

Leiter Koordinierende Stelle Digitalfunk Baden-Württemberg

Digitalfunk BOS „im Ländle“ sein. Zugleich dient die Einrichtung des Gremiums der Erhöhung der Transparenz von strategischen Entscheidungen und der Identifikation gemeinsamer Handlungserfordernisse. Bis zur finalen Festlegung aller Modalitäten wird André Grimm, Leiter der Koordinierenden Stelle in Baden-Württemberg, den Vorsitz im Nutzerbeirat übernehmen. Die Koordinierende Stelle wird zudem dauerhaft eine Geschäftsstelle für den Nutzerbeirat in ihrer Organisation einrichten.



BOS-Digitalfunknutzer in Baden-Württemberg | KSDBW

# Immer im Gespräch bleiben

## Das Digitalfunkforum in NRW

Die Autorisierte Stelle NRW hat ein Veranstaltungsformat entwickelt, um mit allen Sicherheitsbehörden im Land in den intensiven Informationsaustausch zu gehen: das Digitalfunkforum. Nach drei Jahren Pandemiepause war es im Spätsommer 2022 wieder soweit. Die AS NRW lud ein – und fast alle Behörden kamen.

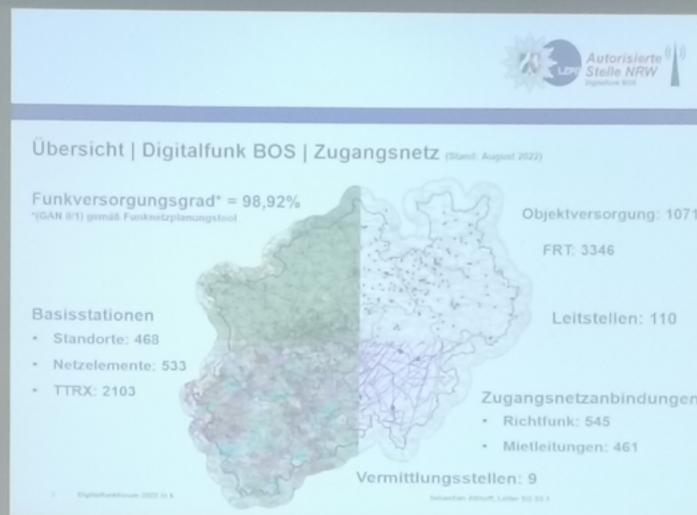
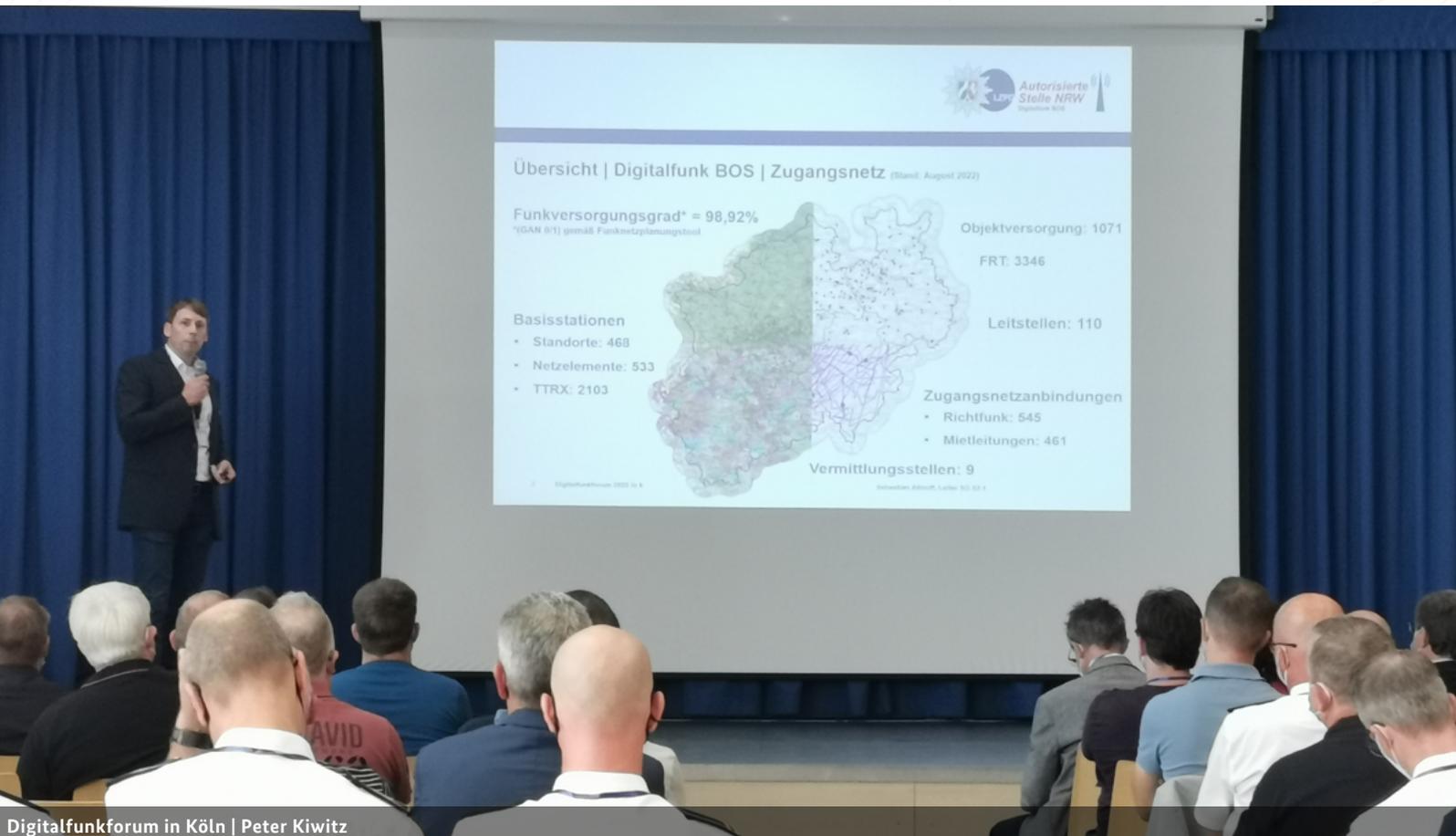
Ob Sachstand Netzmodernisierung (Projekt Digitalfunk 2020+), die anstehende Beschaffung neuer Funkgeräte bei der Polizei NRW, neue Fortbildungsangebote im Bereich des Digitalfunks beim Institut der Feuerwehr (IdF NRW) und beim Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten (LAFP NRW)

der Polizei – an Themen mangelte es dem Digitalfunkforum in NRW nach drei Jahren Pandemiepause nicht. Mit Spannung erwartet wurden zudem die Vorträge über die Erkenntnisse der Bewältigung der Hochwasserkatstrophe 2021 sowie der Fortschritt bei der Netzhärtung.

### Olaf Peters

Autorisierte Stelle  
Nordrhein-Westfalen

„Ich bin froh, dass wir uns bei diesem Themenmix endlich wieder in Präsenz treffen konnten“, zieht Ulrike Nickel, Leiterin der AS NRW, eine positive Bilanz der Doppelveranstaltung vom 31. August 2022 in Münster beim Institut der Feuerwehr NRW und vom 7. September 2022 im Polizeipräsidium Köln. Die letzte Präsenzveranstaltung – 2019 – lag



immerhin schon drei Jahre zurück. Damals ahnte noch niemand, dass sich eine Pandemie ausbreiten würde.

In den vergangenen Jahren hatte sich die AS NRW zwar ersatzweise mit Online-Formaten wie einer Digitalfunksprechstunde beholfen, um mit den Behörden in Kontakt zu bleiben. Aufgrund der unterschiedlich hohen Sicherheitsanforderungen an die Videokonferenzsysteme beschränkte sich die Veranstaltung jedoch auf den Bereich der Polizei. Außerdem: „Das Digitalfunkforum lebt vor allem vom persönlichen und BOS-übergreifenden Austausch und der ist im Rahmen von Videokonferenzen nicht möglich“, sagt Ulrike Nickel, „insbesondere dann nicht, wenn rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammenkommen.“

Vorläuferveranstaltungen des Digitalfunkforums reichen bis in das Jahr 2014 zurück. Nach dem Ende der technischen Einführung des Digitalfunks BOS in NRW fehlte plötzlich der direkte Kontakt zu den Behörden von Polizei und Feuerwehren. Im Rahmen der Einführung hatte es zahlreiche Informationsveranstaltungen in den Behörden gegeben, nach Aufnahme des Wirkbetriebes drohte der Gesprächsfaden abzureißen. Zudem gab es vonseiten einzelner Feuerwehren teilweise eine gewisse Skepsis gegenüber dem Digitalfunk-BOS. „Mit Öffentlichkeitsarbeit allein lässt sich so etwas nicht auflösen, da muss man direkt mit den Menschen in den Dialog einsteigen“, betont die Leiterin der AS NRW.

Das Digitalfunkforum bietet seither den Rahmen für einen offenen und manchmal auch kontroversen Austausch zwischen den Fachleuten der Autorisierten Stelle und den Sicherheitsorganisationen in NRW: Alle Polizeibehörden, alle Feuerwehren und Rettungsdienste, die Hilfsorganisationen, die Justiz, die fünf Bezirksregierungen, die Bundespolizei in St. Augustin (GSG9), DLRG und weitere Akteure. Eingeladen werden je Behörde oder Organisation stets eine zuständige Person für die Technik und eine für die Taktik. Aufgrund der Vielzahl der potenziellen Teilnehmenden und zur Verkürzung von Anfahrtswegen findet diese inhaltsgleiche Doppelveranstaltung seit einigen Jahren beim Institut der Feuerwehr in Münster und im Polizeipräsidium Köln statt. Die Veranstaltung wird in Abstimmung mit dem Kompetenzzentrum Digitalfunk des Institutes der Feuerwehr sowie mit der Koordinierenden Stelle NRW im Ministerium des Innern des Landes NRW organisiert.

Das Format folgt einer bewährten Struktur: Zunächst tragen Digitalfunk-Fachleute mit kurzen Impulsvorträgen zu aktuellen Themen vor, gefolgt von der Möglichkeit, im Podium Fragen zu stellen. Danach gibt es die Gelegenheit in so genannten Themenecken (z. B. Leitstellen, Funkgeräte, Netze o. ä.) mit den Fachleuten der AS NRW persönlich ins Gespräch zu kommen.

„Die Organisation des alljährlichen Digitalfunkforums ist durchaus aufwändig, allerdings ist der Nutzen für alle Beteiligten auch sehr hoch“,

bekräftigt Ulrike Nickel. Zum einen bekommen die Expertinnen und Experten der AS NRW ein gutes Gespür dafür, welche Themen und Fragestellungen die BOS-Digitalfunknutzer aktuell bewegen. Zum anderen können Missverständnisse ausgeräumt werden, die aufgrund mangelnder Informationen bei den Behörden bestehen. Und bisweilen stoßen die Fachleute auf Problemstellungen, die sie bis dato noch nicht kannten, weil sie bislang noch nicht über die offiziellen Meldewege an die AS NRW gesteuert worden sind. „Was wir nicht kennen, können wir auch nicht im Sinne einer Lösung angehen. Deswegen ist es immer hilfreich, im Gespräch zu bleiben.“

Sollte es die allgemeine Lage zulassen, wird es auch ein Digitalfunkforum 2023 geben.

# Behörde zum Anfassen

## Die BDBOS auf der Interschutz 2022

Nach sieben Jahren endlich wieder Interschutz. In Hannover. Bis zuletzt war unklar, ob die Messe im dritten Jahr der Corona-Pandemie stattfinden kann oder ob sich Besucherinnen und Besucher aus aller Welt überhaupt auf den Weg nach Hannover machen würden. Am Ende hat die Messe im Juni 2022 alle Erwartungen übertroffen. Auch die der BDBOS. Und: Heimlicher Star war die gedruckte Wellenreiter-Sonderausgabe auf Deutsch und Englisch.

Bjoern Wilck

Heike Benndorf

Thomas Bauer

BDBOS

Das Kernteam des Messestandes ist bereits am Wochenende vor Messestart in Hannover, um den BDBOS-Messestand vom Messebauer zu übernehmen, technisch einzurichten, mit Material zu bestücken und letzte Details zu klären. Zuvor hatte das Team bereits in Berlin den Dienstwagen bis unters Dach mit dem frisch gedruckten Wellenreiter, Broschüren und Give-aways vollgepackt und nach Hannover gefahren.

So richtig los geht's am Montag, nach der feierlichen Eröffnung der Messe durch den niedersächsischen Ministerpräsident Stephan Weil. Bereits kurz nach Beginn der Interschutz finden sich erste Besucherinnen und Besucher am Stand der BDBOS ein, um sich über den Digitalfunk BOS, die Netze des Bundes sowie Karrieremöglichkeiten in der Bundesanstalt zu informieren. Zu den Besuchen des ersten Tages zählen

auch Bundestagsabgeordnete und hochrangige Vertreter verschiedener Hilfsorganisationen.

In den Folgetagen ist auf der Interschutz noch deutlich mehr los als am ersten. Inzwischen hat sich via Social Media herumgesprochen, wo es die besten Give-aways gibt, und die Besucherinnen und Besucher strömen zielstrebig zu bestimmten Ständen. Auch der Stand der BDBOS gehört bei Insidern dazu: Unser feuerwehroter Emaillebecher ist genauso beliebt wie unser „We got the Funk“-Beutel. Letzterer begeistert sogar Bundestagsabgeordnete.

Für uns ebenfalls ein Highlight: Der Messestand der Autorisierten Stelle Digitalfunk Niedersachsen (ASDN) auf dem Außenbereich der Interschutz – mit Digitalfunk BOS zum Anfassen. Von einem mobilen Leitstand über die mobile Satelliten-Basisstation bis zum HRT war vieles für Interessierte erlebbar. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus Niedersachsen war auch hier wieder gewohnt großartig: Besucherinnen und Besucher wurden gegenseitig auf die Messestände hingewiesen, Fachfragen konnten untereinander geklärt werden und ein persönliches Wiedersehen auf kollegialer Ebene war endlich wieder



An allen Tagen vor Ort in Hannover präsent: Das Kernteam der BDBOS – und zugleich Autorenteam dieses Beitrags: Bjoern Wilck (Mitte), Heike Benndorf und Thomas Bauer | BDBOS

möglich. Natürlich hat die ASDN auch den Wellenreiter zahlreich unter die Leute gebracht.

Zum Ende der Woche gibt es weitere Höhepunkte auf der Interschutz: Katja Krupp, unsere Projektleiterin „Breitband BOS Phase 0-1“, hält einen Vortrag auf dem Interschutz Forum, neue Fachleute bereichern unser Messteam und vor allem: BDBOS-Präsident Andreas Gegenfurtner besucht die Messe und unseren Messestand. Auf seinem Rundgang über die Interschutz besucht er unter anderem den Mobilen Leitstand der ASDN, Hersteller von Endgeräten sowie die Teams von DLRG und THW. Und natürlich hat sich auch bei Besucherinnen und Besuchern sowie ehemaligen BDBOS-Kolleginnen und -Kollegen herumgesprachen, dass der Präsident am Stand anzutreffen ist.

Am Donnerstagabend folgt noch der Ausstellerabend – für uns Ehre, Pflicht und zugleich Vergnügen. Bei 33 Grad, in praller Sonne und Open-Air können die Anwesenden allerdings nur mit gelockertem Dresscode durchhalten ...

Samstag, 18 Uhr. Die Interschutz 2022 ist vorbei. Zum Ende von sechs langen und abwechslungsreichen Messetagen lassen alle Feuerwehr- und Einsatzfahrzeuge in den Hallen und auf den Freiflächen zeitgleich ihre Martinshörner ertönen. Ein bewegender Moment. Und sofort beginnt der Abbau der Messestände. Auch das BDBOS-Team packt die letzten Give-aways ein – viel ist nicht übriggeblieben. Die Wellenreiter-Sonderausgabe ist sogar bis auf das letzte Exemplar vergriffen.

An allen Tagen haben verschiedene Kolleginnen und Kollegen aus unseren Fachreferaten das Kernteam am BDBOS-Messestand verstärkt. Das gesamte Personal der BDBOS war hochmotiviert, engagiert und gut gelaunt – so hat die Arbeit am Messestand trotz der langen und teilweise sehr anspruchsvollen Tage viel Spaß gebracht. Ein großer Dank gilt allen Besucherinnen und Besuchern, zu denen viele Leserinnen und Leser des Wellenreiters zählen.



Viele Fach-Prominente besuchten den BDBOS-Messestand, darunter Albrecht Broemme (links) und Sandra Bubendorfer-Licht, MdB (3. v. l.) | BDBOS

Die Interschutz ist die Weltleitmesse für die Bereiche Rettungsdienst, Brand- bzw. Katastrophenschutz und Sicherheit, die zunächst unregelmäßig und seit der Veranstaltung im Jahr 2000 in Hannover alle fünf Jahre stattfindet. Zuletzt wurde sie wegen der Pandemie zwei Jahre lang immer wieder verschoben, was das Kommunikationsteam etwa in Bezug auf die Messelogistik wie Messebau und Beschaffungen vor zusätzliche Herausforderungen stellte. Die gesamte inhaltliche und logistische Planung, Vorbereitung und Durchführung der BDBOS-Messepräsenz übernimmt der Stabsbereich Kommunikation.



BDBOS-Präsident Andreas Gegenfurtner im Fachgespräch am Messestand, hier mit Dagmar Klus (THW) | BDBOS/Benndorf



Der Messestand der BDBOS auf der Interschutz 2022 | BDBOS/Wilck

Ein besonderer Dank gilt auch dem THW als Standpartner der BDBOS: Die Zusammenarbeit war nicht nur professionell und erfolgreich, sondern auch persönlich ein großes Vergnügen.

Die nächste Interschutz findet vom 1. bis 6. Juni 2026 statt: Auf Wiedersehen und bis zum nächsten Mal in Hannover!



Besonderer Dank: Der Standpartner THW mit BDBOS-Präsident Gegenfurtner | BDBOS/Wilck



Gute Zusammenarbeit: Der Messestand der ASDN mit Digitalfunk BOS zum Anfassern | BDBOS/Bauer

# Funkensprung

## Zusammenarbeit auf dem Bodensee

### Lösungsansätze für grenzüberschreitende Kommunikation

**Die Zusammenarbeit der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben aus Baden-Württemberg, Bayern, der Schweiz und Österreich auf dem Bodensee stellt besondere Herausforderungen an die Kommunikation der Einsatzkräfte.**

**Andreas Wechs**

**Koordinierende Stelle  
Baden-Württemberg**

Seit 2011 steht allen BOS auf dem Bodensee eine sogenannte Überleiteinrichtung für die Cross-Border-Communication (CBC) zur Verfügung. Diese technische Einheit kann Funksprüche von einem Funksystem auf andere Funksysteme übertragen und ermöglicht so eine Kommunikation der einzelnen BOS, die mit unterschiedlichen Funkstandards arbeiten. Die Überleiteinrichtung hat aber im Laufe der Jahre, bedingt durch die eingebauten Analogfunkgeräte (für die BOS der allgemeinen Gefahrenabwehr in Baden-Württemberg und Österreich), an Akzeptanz bei den Nutzerinnen und Nutzern verloren, da sie zu einer Verschlechterung des Sprachsignals für den Digitalfunk sorgt.

Das hat den Wunsch nach einer direkten Kommunikation aller BOS auf dem Bodensee über den Digitalfunk und der gemeinsamen Nutzung von Digitalfunkgeräten geweckt.

Mit Unterstützung des Referats 62 im Innenministerium Baden-Württemberg und dem Engagement von Mitarbeitenden der Integrierten Leitstelle Kempten konnte neben der Ölwehr, einer BOS zur Bekämpfung von Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen auf dem Bodensee, nun auch flächendeckend die Wasserrettung auf dem gesamten Bodensee mit Digitalfunkgeräten ausgestattet werden. Die Wasserschutzpolizeien aus Österreich und der Schweiz funken bei der übergreifenden Zusammenarbeit auf ihren Booten bereits seit längerem mit Digitalfunkgeräten aus Baden-Württemberg.

#### **Gemeinsame Aufgaben**

Neben den spezifischen Aufgaben der einzelnen BOS stellen die gemeinsamen Sucheinsätze nach Verunglückten eine besondere Herausforderung dar. Dabei kommt der Koordination der Einsatzmittel in der Suchkette eine sehr große Bedeutung zu. Mit dem Austausch der Funkgeräte ist auf dem Bodensee

gewährleistet, dass die Kommunikation über eine gemeinsame Plattform, den Digitalfunk BOS, stattfinden kann. So können alle Einsatzmittel, die zur Verfügung stehen, jetzt auch tatsächlich eingesetzt werden, da alle immer über die aktuellsten Informationen verfügen.

#### **Bedarfe und Schwierigkeiten**

Während die Einsatzkräfte vor Ort von der guten Abdeckung durch den Digitalfunk BOS auf dem Bodensee profitieren, sind die Leitstellen in Österreich und der Schweiz von der Kommunikation, wenn sie komplett im Digitalfunk BOS abgewickelt wird, abgeschnitten. Um grenzüberschreitend zumindest eine gemeinsame Rufgruppe zur Verfügung zu haben, auf der auch die Leitstellen an der Kommunikation teilnehmen können, soll die Überleiteinrichtung technisch überarbeitet und auf eine neue Plattform gehoben werden. Dies ist erst mit Ausstattung aller Boote mit Digitalfunkgeräten möglich geworden, die im Oktober 2022 abgeschlossen werden konnte.

Mit Blick auf die Vorhaben der Europäischen Union zur Intensivierung der grenzübergreifenden Kommunikation der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben muss das Ziel darin bestehen, einen Netzübergang zwischen dem Funknetz der österreichischen BOS, der Schweizer BOS und dem deutschen Digitalfunk BOS herzustellen, um die Kommunikation weiter zu verbessern.

Darüber hinaus ist geplant, auch an den weiteren Landesgrenzen zu Frankreich und der Schweiz eine Lösung für die grenzüberschreitende Kommunikation zu etablieren. Dazu ist die Koordinierende Stelle Digitalfunk Baden-Württemberg mit den verantwortlichen Stellen in Kontakt.

# Impressum

## Herausgeber

Bundesanstalt  
für den Digitalfunk der Behörden und  
Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS)  
Stabsbereich 1 – Kommunikation  
11014 Berlin

V.i.S.d.P.: Bjoern Wilck, Pressesprecher, Leiter Stabsbereich 1 – Kommunikation

Telefon: 030 18681-45350  
Fax: 030 18681-45880  
E-Mail: [presse@bdbos.bund.de](mailto:presse@bdbos.bund.de)  
[www.bdbos.de](http://www.bdbos.de)  
[www.instagram.com/bdbos](https://www.instagram.com/bdbos)

## Stand

Dezember 2022

## ISSN

2568-7883

## Redaktion

Heike Benndorf, Linda Haazipolo

## Redaktionsausschuss

Ralf Bernstein, Thomas Breitsprecher, Olaf Peters, Diana Wulf;  
weitere Mitglieder: Thomas Bauer, Christian Kümmel, Tino Laske,  
Frithjof Reimers, Bjoern Wilck

## Titelbild

Das Titelbild zeigt Schloss Elmau, den Tagungsort des G7-Gipfels 2022 in Oberbayern. Das in Teilen unter Denkmalschutz stehende Gebäude auf 1.008 Meter Höhe am Fuß des Wettersteingebirges war bereits 2015 Tagungsort des G7-Gipfels. Foto: Bjoern Wilck

## Bildnachweise

Wie in den Bildunterschriften angegeben.

**Wir danken allen Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe.**

